

Partner Hund Extra



7 Tipps
gegen
Mobbing

Nr. 20/2020 | 3,95 €
ISBN 978-3-86517-164-1

Motivation

Alles eine Frage
der Belohnung

Nein! Aus! Pfui!

Grenzen setzen,
aber richtig

Chefsache

Was Hundehalter
von Managern
lernen können

Die neuesten Trainings-Trends

Erziehung ist Kommunikation



A 4,50 € CH 7,40 sFr
BeNeLux, F 4,80 €, I, E 5,30 €



Wo die Liebe hinfällt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn mein Rüde auf Gassitour seine große Liebe – na ja, oder sagen wir ehrlicherwise *eine* seiner großen Lieben – trifft, ist Hopfen und Malz verloren. Hat Nemo erst mal seine rosarote Brille aufgesetzt, gerät der Rest der Welt in Vergessenheit. Wahrscheinlich könnte es in so einem Moment sogar anfangen, Bratwürste zu regnen, und meinem Hund wäre das egal. Um seiner Angebeteten nah zu sein, würde der Typ sich ohne mit der Wimper zu zucken aus einem fliegenden Hubschrauber stürzen. Keine Sorge, so weit kommt es natürlich nicht, denn es gibt ja noch mich. In meiner bisweilen recht unrühmlichen Rolle als Anstandsdame Sorge ich dafür, dass keine Gefahr für Leib und Leben besteht.

Unlängst bin ich meiner Rolle wohl aber recht fahrlässig nachgekommen, zumindest aus der Sicht zweier zugegebenermaßen recht mürrisch dreinschauender Spaziergänger. In einem Park, in dem keine Leinenpflicht besteht, traf mein Romeo auf seine Julia. Binnen Millisekunden wuchs er mit geschwollener Rüdenbrust auf doppelte Größe an und begann mit seinem Balztanz, unterlegt von einem



Redakteurin Doris Marwede
mit Labrador Nemo (7)

hochmaskulinen Winseln. Meiner Beschreibung entnehmen Sie schon, dass ich dieses Verhalten extrem niedlich und amüsan finde – im Gegensatz zu den meisten Hündinnen, denen der Möchtegern-Casanova damit meist nur ein müdes Lächeln entlockt.

Solange er es nicht zu bunt treibt, lasse ich Hansi Hinterseer mit seiner Schlagerparade gewähren. Der Halter der Angebeteten kannte meinen Amor bereits und musste über dessen amouröses Engagement ebenfalls grinsen. Eine alltägliche Situation auf einer Hundewiese also, die gegen keinerlei Gesetze verstieß und niemanden störte – würde man meinen. Denn in diesem Moment kreuzten die beiden Spaziergänger den Weg. Mit einem beherzten Ausfallschritt hätte das Paar mühelos an den Hunden vorbeigehen können. Stattdessen machte es sein vermeintliches Wegerecht geltend und blieb erbost direkt vor den nicht zur Seite tretenden Hunden stehen.

Julia dachte sich daraufhin vermutlich: Klasse, ein super Schutzwall, um

den Liebestrunkenen loszuwerden. Mein Rüde dachte vermutlich nicht viel, außer: Hinterher! Und so bildete das Pärchen unfreiwillig quasi das Auge im Sturm der Liebe.

Wie gesagt: Wären sie einfach weitergegangen, sie hätten sich der Balzerei problemlos entziehen können. So aber musste die Anstandsdame eingreifen. Als ich meinen Hund angeleint und beiseite genommen hatte und das Paar endlich wieder unbehelligt seiner Wege gehen konnte, murmelte es im Davonschreiten etwas von *schlechter Erziehung* – was mich auf dem Heimweg ins Grübeln brachte.

Klar, ein Hund im Freilauf sollte zuverlässig abrufbar sein. Ich kenne unkastrierte Rüden, die sich selbst von einer Hündin in der heißesten Standhitze zurückrufen lassen. Aber ist mein Hund schlecht erzogen, weil er im Liebestaumel auf Durchzug schaltet? Oder ist es umgekehrt Voraussetzung einer guten Erziehung, dass ich von meinem Tier fordere, in jeder Situation alles stehen und liegen zu lassen und zu mir gerannt zu kommen?

Die Beantwortung dieser Frage hängt sicher auch von der persönlichen Einstellung und Lebenssituation ab. An einen Lawinensuchhund werden andere Anforderungen gestellt als an Dackel Willi oder Labrador Nemo von nebenan. Andererseits hat auch der Lawinensuchhund mal Freizeit, in der er einfach nur Hund und – ob männlich oder weiblich – vielleicht ja auch ein kleiner Casanova sein darf.

Ihre

Sollte aufgrund der aktuellen Situation das Heft nicht an den üblichen Verkaufsstellen ausliegen, können Sie es auch online bestellen unter: www.verlagshaus24.de

Ihre Meinung interessiert uns!

Was bedeutet „gute Erziehung“ für Sie? Schreiben Sie uns! „Partner Hund“, Postfach 400209, 80702 München; redaktion@partnerhund.de



ILLUSTRATION: SHUTTERSTOCK, FOTO: PRIVAT

08

ERZIEHUNGSTRENDS
Wir verraten, was sich in den letzten Jahren im Hundetraining getan hat



Erziehung

Partner Hund Extra

Editorial	3
Wo die Liebe hinfällt	
Momentaufnahme	6
Fenster der Seele	
Titelthema	8
Die neuesten Trends der Hunde-Erziehung	
Basics	16
Die 6 Grundsignale	
Leinen los!	20
Fit für den Freilauf	
Shop	26
Fürs tägliche Training	
Motivation	28
Feiin gemacht!	
Basics	32
7 Tipps gegen Mobbing unter Hunden	
Führungsstil	34
Reine Chefsache	
Für Sie entdeckt	40
Tierischer Lesespaß	
Grundkurs	42
Ziehst du noch oder führst du schon?	
Kommunikation	46
Grenzen setzen, aber richtig	

Zu jeder Schandtät bereit! Der kleine Mischlingshund auf unserem Cover ist ein echter Sonnenschein, der die Skatebahn zu seinem persönlichen Abenteuerspielplatz auserkoren hat



UNSERE TITELTHEMEN



26
UNSERE LIEBLINGE
Praktische und schöne Trainingshelfer für jeden Tag



20 FIT FÜR DEN FREILAUF
Mit ein bisschen Training heißt es bald auch bei Ihnen: Leinen los!



16 GRUND-SIGNALE
Diese 6 Kommandos sollte jeder Hund beherrschen

58 MYTHOS ODER WAHRHEIT
An welchen „Erziehungsweisheiten“ ist wirklich was dran?



42 ZIEHST DU NOCH ODER FÜHRST DU SCHON?
Unser Grundkurs auf dem Weg zum leinenführigen Hund



46 NEIN! AUS! PFUIII!
So setzen Sie Ihrem Hund Grenzen auf faire und freundliche Art

34 FÜHRUNG MIT STIL
Was Hundehalter von modernen Managern lernen können

Test
Welcher Spiel-Typ ist Ihr Hund?

50

Training
So schützen Sie Ihren Hund vor Giftködern

54

Verhalten
11 Mythen der Erziehung

58

Glosse
Warum Hunde uns zu besseren Menschen machen. Können.

64

Rückblick/Impressum
Partner Hund *Extra* im Überblick

66



28 FEIHN GEMACHT
Lesen Sie, wie Sie Ihren Hund bedürfnisgerecht belohnen







Fenster der Seele

Charakteristisch für Border Collies ist ihr durchdringender Blick, mit dem sie es nicht nur vermögen, ganze Schafherden zu lenken, sondern auch die Herzen ihrer Menschen mühelos im Sturm erobern

Konzentriert schaut dieser bildschöne Border Collie in die Ferne. Nur allzu gerne würden wir seinem Blick folgen und wissen, wodurch seine Aufmerksamkeit gerade derart gebannt wird.

Wer einmal einen dieser Hütehunde bei der Arbeit mit einer Schafherde beobachten durfte, versteht, warum die „Koppelgebrauchshunde“ wohl kaum als reine Familienhunde glücklich werden können. Obwohl es inzwischen auch Border Collies aus Showlinien gibt, brauchen die

Workaholics eine angemessene Beschäftigung, um ausgelastet und zufrieden zu sein – und kompetente Menschen, die diese hochintelligente und zugleich sensible Rasse zu händeln wissen. Da Border Collies seit Jahrhunderten darauf gezüchtet wurden, immer einsatzbereit zu sein, und über die eigene Belastungsgrenze hinaus arbeiten würden, bis sie tot umfallen, müssen gerade diese impulsiven und umtriebigen Hunde lernen, zu entspannen und herunterzufahren.

Die neuesten Trends der Hunde-Erziehung

Gar nicht so einfach, sich im Dschungel der Trainingsmethoden zurechtzufinden. Expertin **Kristina Ziemer-Falke** gibt Ihnen einen Kompass an die Hand und erklärt, worauf es wirklich ankommt

Die Frage, wie ein Hund erzogen und trainiert werden soll, hat die Hundewelt in den letzten Jahren ganz schön auf den Kopf gestellt. Zeit also, sich einen Überblick über die verschiedenen Methoden zu verschaffen.

Nicht nur über den „richtigen“ Hund kann man stundenlang diskutieren, sondern auch über den „richtigen“ Hundetrainer. Es hat sich in den letzten Jahren im Bereich der Hunde-Erziehung viel getan und verständlicherweise fühlen sich viele Halter bei der Masse der Angebote überfordert. Wir wollen Ihnen ein paar Denkanstöße und Fakten an die Hand

geben, die es Ihnen erleichtern sollen, sich im „Dschungel“ der Methoden besser zurechtzufinden.

Gibt es die eine wahre Trainingsmethode?

Hier sind wir uns sicher alle einig, dass es bei der Vielfalt der Hundecharaktere nicht eine Trainingsversion gibt, die auf alle passt, so wie Topf auf Deckel. Allein in Deutschland gibt es derzeit rund 8 Millionen Hunde mit dem passenden – oder manchmal auch nicht ganz passenden – Halter. Für beide heißt es nun, den richtigen Trainer zu finden.

Es nützt Ihnen nichts, wenn der Hundetrainer zwar sehr empathisch ist, aber Sie das Gefühl haben, dass seine Trainingsmethode nicht zu Ihnen passt und er keine Alternative anbieten will. Ein Beispiel: Ihr Hundetrainer stellt Ihnen den Clicker vor und möchte, dass Sie ihn nutzen, allerdings möchten Sie damit nicht arbeiten ... Auch wenn der Clicker an sich ein gutes Instrument ist, sollte Ihr Trainer Ihr definitives Nein akzeptieren und Ihnen Alternativen vorschlagen, die sich in Ihr Leben (mit Freude) integrieren lassen. Positionieren Sie sich nicht nach einem Trend, sondern nach Ihren Bedürfnissen und denen Ihres Hundes.

Apropos Trend - wohin gehen die Strömungen im Hundetraining?

Hundetraining hat sich in den letzten Jahrzehnten gewaltig verändert. Ausschlaggebend dafür ist unter anderem, dass der Hund für uns eine andere Rolle

eingenommen hat. Er ist für viele ein vollwertiges Familienmitglied geworden. Wir wollen, dass es ihm gut geht und wir leben unsere Fürsorge an ihm aus. Wir müssen jedoch auch aufpassen, dass der Hund seinen hündischen Bedürfnissen nachkommen kann und eine Vermenschlichung durch uns ausgeschlossen werden kann.

Diese neue Einstellung zum Hund bewirkt unter anderem, dass sich Halter von Strafmaßnahmen gegenüber Hunden mehr und mehr abwenden und sich mit Alternativen auseinandersetzen.

Das ist sehr löblich, denn Hunde lernen wie wir Menschen am besten, wenn sie entspannt und glücklich sind. Der Hund ist dadurch aufnahmefähiger, lernt schneller und die Bindung zu seinem Halter verbessert sich. Grundsätzlich sind Hundehalter aufgeschlossener gegenüber Neuem geworden. Diesen Trend stellen auch wir Hundetrainer fest. Halter informieren sich genau in den Hundeschulen, wie trainiert wird und ob das Training zu ihren angedachten Ideen ▶

Kristina Ziemer-Falke

ist zertifizierte Hundetrainerin und Verhaltensberaterin. Zudem verfügt sie über viele Zusatzausbildungen, insbesondere in den Bereichen Tierheilpraxis und Ernährung. Mit ihrem Mann Jörg gründete sie das Schulungszentrum Ziemer & Falke, das mittlerweile deutschlandweit als eine der führenden Ausbildungsstätten für Hundetrainer gilt.
www.ziemer-falke.de





passt, und sie wechseln auch selbstbewusst die Hundeschule, wenn sie sich das Training anders vorgestellt haben.

Welcher Trainer zu Ihnen passt, hat somit auch mit Ihrer Persönlichkeit zu tun – allerdings sollte tierschutzkonformes und modernes Hundetraining immer im Vordergrund stehen. Wenn Sie sich selbst einschätzen können und wissen, was für Sie wichtig ist, stellen Sie konkrete Fragen, wenn Sie sich eine neue Hundeschule suchen:

- ▶ „Mein Hund kann das Hinsetzen noch nicht, über welche Technik bringen Sie es ihm bei?“
- ▶ „Wie teilen Sie einem Hund mit, dass er etwas nicht darf? Wie kann ich mir das vorstellen, wie Sie einem Hund beibringen, nichts vom Tisch zu klauen.“
- ▶ „Sie schreiben auf Ihrer Homepage, dass Sie ohne Gewalt trainieren. Was machen Sie, wenn ein Hund nicht hört?“

Es geht also darum, dass Sie als Halter gewisse Begriffe hinterfragen. Neben der veränderten Einstellung zum Hund gibt es einen weiteren Grund, warum sich neue Strömungen im Hundetraining

Sachkundenachweis für Hundetrainer

Sie finden die gesetzliche Grundlage zum gewerbsmäßigen Ausbilden von Hunden und Tierhaltern im Tierschutzgesetz unter: § 11 Abs. 1, Satz 1 Nr. 8 f TierSchG.

entwickelt haben. Auch im Bezug auf das Thema „Erziehung“ fand ein kulturelles Umdenken statt. War es früher „normal“, mit Hunden härter umzugehen, ging der Trend weg von einem harten Training auf der Suche nach etwas Neuem, in diesem Fall dem straffreien Gedanken. Aber auch dieses Extrem stößt mittlerweile nicht nur auf Anhänger in der Hundeszene, und aktuell geht der Trend hin zu einem Mittelweg, einem kooperativen Führungsstil zwischen Menschen und Hunden.

Diese Entwicklung verläuft parallel mit den Veränderungen im Umgang mit Kindern. Das ist sehr interessant zu beobachten.

Fazit

Der Trend geht also nicht zwangsläufig zu etwas hin, sondern auch im ersten Schritt von etwas weg, auf der Suche nach etwas anderem, wobei das Ziel noch nicht zwangsläufig feststehen muss – zum Beispiel weg von der Kommandosprache, stattdessen hin zur Kooperationsbereitschaft des Hundes.

Wohin geht der rechtliche Trend beim Hundetrainer?

Wo wir gerade von Fortbildung sprechen. Hier sind wir bei einem wichtigen Thema angekommen. Die Zeiten, wo sich jeder Hundetrainer nennen durfte, sind vorbei. Im gewerblichen Bereich besagt seit dem 1. August 2014 ein recht junges Gesetz, dass Hundetrainer über einen Sachkundenachweis verfügen müssen.

Beim zuständigen Veterinäramt – das ist in diesem Fall die Gemeinde, in der auch die Hundeschule gemeldet ist – stellt der Trainer einen Antrag. Zu den einzureichenden Unterlagen gehört auch ein polizeiliches Führungszeugnis, das widerspiegelt, dass der angehende



Beziehungsaufbau
Die Einstellung hat sich verändert. Heute ist der Hund ein Familienmitglied